Wiener Telephon 25 Interurbanes Haupt-
I. Nr. 26 Reklame 26. Tel. 21360.
Herausg. u. verantwortl. Red.: R. Vigl.
18. Jahrg., Wien, Montag, 30. Nov. 1908.

Verband der deutschen Lokalbeamten.

Der Ausschuß des Verbandes der deutschen Lokalbeamten hielt heute zu Ehren des 60jährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers eine Festsitzung ab. In Vertretung des Vorsitzenden, Vizepräsident des Verbandes, Statthaltereirat C. K. Ziffer, warf einen Rückblick über die glorreiche Regierung Sr. Majestät und über die große Entwicklung des Lokalbeamtenstandes, der Verband erwiesen, zum innigen deutschen Österreich und des Jubiläums-Anlaß, Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Unterstützungsfond, welcher Fond eingerichtet sei, solche Beamte, welche durch außerordentliche Anlässe in Not geraten, zu unterstützen, ins Leben gerufen.

Huldigung der Vereine.

Der k. k. Statthaltereirat des Ministeriums für öffentliche Arbeiten Dr. Franz Berger hat am 30. August in seiner Eigenschaft als Präsident der ständigen Delegation des V. österr. ungarischen Verschiedenheitsamtes namens der Vereinigung österreichischer Beamter eine Huldigungsadresse in der Lebensart Kaiser Sr. Majestät überreicht.

Österreichisch-Ungarischer Kolonialverein. Der Vorstand dieses Vereins, Professor Kleinwächter hielt zu Beginn der letzten Vollversammlung nachstehende Ansprache: Wir stehen vor dem 60. Jahresjubiläum der Thronbesteigung Sr. Majestät unseres gnädigsten Kaisers Franz Josef I. Unser Vaterland wählt sich, den selben festen Tag festlich zu begehen und durch alle Lande Österreichs hallt der Ruf der Treue, daß ein gütiges Geschick unseren geliebten Kaiser in voller Gesundheit seinem Volk erhalten hat. Alle Kronprinzessinnen darüber sind, dem Besitzer und Herrscher der Treue, der Kaiser, dem Beschützer u. Förderer der Kunst u. Wissenschaft stolz, gerne ihre Dankbarkeit zu bezeugen.

Unser Verein, der unter dem Segen Kaiser Franz Josef I. geworden u. gewachsen ist, hat seine Huldigung stets an dem Tage um das Jubelfest Sr. Majestät vollzogen u. hat mündlich u. brieflich mit den beglückwünschenden Worten des Präsidenten der ständigen Delegation, wie die Huldigung der Jugend Österreichs an den Stufen des Thrones überreicht.

Der Österreichische Ingenieur- u. Architekten-Verein stand immer treu zu seinem Vaterland u. gibt seinem Gefühl, den treuesten Ausdruck durch den Ruf, zu dem ich die auffordere: Se. Majestät unser Kaiser lebe hoch!

Die Versammlung, welche diese Ansprache angehört hatte, stimmte in ein dreimaliges Hoch ein.

Jubiläums-Spende.

Anläßlich des Regierungs-Jubiläums unseres Kaisers spendete ein Mitglied der „Unfallhilfe" zu Handen des Ing. Verb. C. f. Österr. dem Witwenfonds der Genossenschaft die Summe von 300 K. — Ehrenpräsident Albert Kiedling, Mitinhaber der Firma Carl Kiedling jubelt der neuen Dienst in Mährisch-Ostrau bei Kollaro-Verein u. s. w. Kaiserjubiläum das Regierungsjubiläum des Kaisers dankbarst durch eine Spende von 1000 K. für den Witwen- und Waisenfonds.

Dienstverleihung für den 2. Dezember.

Ing. F. Lidauer hat sämtliche Dienstag in allen staatl. Ämtern und Anstalten am 2. Dezember wegen Allerhöchster Anordnung gefeiert. Der diesem Tage ist der Dienst in sämtlichen Ämtern und Anstalten von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags in ganzen beschränkt. Ausnahmen, wie sie für Sonn- u. Feiertage vorgeschrieben sind, sollen, jedoch mit der Abänderung, daß auch in der Zentrale und in den Abteilungen der Staats-Hauptkasse, das Rechnungsamt und die Lotteriekasse ein Hilfsdienst eingerichtet ist. Nachmittags ist an diesem Tage der Hauptdienst wie an den andern Werktagen nach Maßgabe der Postordnung vom 31. August 1906 zu versehen. Für den 2. Dezember sind die allen diejenigen Parteien, welche [illegible] der Termin versäumen, Nachsicht und Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gewährt. Amt, Bezirksamt wird der Dienst an diesem Tage in den Nachmittagsstunden von 5 Uhr nachmittags eingestellt werden.

Jubiläumsfeier, Ehrenbürgerin.

Der Gemeinderat von Wallfischbach Ehrenbürgerin sandte Samstag den 29. November l. J. eine solenne Deputation zur Jubiläumsfeier Sr. Majestät. Aus diesem Anlasse war der ganze Ort beflaggt, die Häuser prangten im Festschmuck. Um halb 9 Uhr mit einem Festzug [illegible] Dem selben schlossen sich der Festzug, die Vereine, Schulen, Schuljugend, [illegible] Musikkapelle an. Der Festzug bewegte sich durch die Hauptstraße des ganzen Ortes bis zu dem Schulhause und zurück. Hier angelangt, übernahm Lehrer Ing. Leber die Festrede, welche der Ing. Herr Franz Cassis erwiderte. Hierauf überreichte Lehrer Ing. Leber Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen silbernen Ehrenmedaillen des 3. Klasse und schmückte sie mit Allerhöchstem Bildnisse. Nach einigen Reden wurden den Schulkindern Jausenpakete und Süßigkeiten verabreicht, welche den Schluß der Feier bildeten. Abends [illegible] Illuminierung der Schulgebäude und Festbeleuchtung des ganzen Ortes, [illegible] dem [illegible]

Landtags-Abgeordneten Herr Josef Pollak-Pfaffenschwarz [illegible] Abschluß. Klagenfurt, den 1. Dezember findet [illegible] ein Fackelzug und ein festliches Zusammensein der [illegible] Abgeordneten statt; am Mittwoch den 3. Dezember ein [illegible] Festgottesdienst, dann [illegible] Herr in der Schule [illegible], wovauf ein Gabelfrühstück, [illegible] Schulkinder mit Festschriften durch den Schulleiter Herzog erfolgt.

Mit Rücksicht auf die große Wichtigkeit der Sache bildet [illegible] den jetzigen Wiedereröffnung nachstehender Artikel in der [illegible] besonders diesen [illegible]:

Die Kassenreform und die Gehaltserhöhung.

Mit Rücksicht auf die Verkehrserleichterungen und die Landerstellung am 1. Dezember l. J. wird bekanntgegeben, daß in Folge eines Erlasses die Grundbücher, Grundbuchsorgane etc. ehestens zur Eröffnung der [illegible] Kassenreform bereitgestellt sind und daß es sich empfehlen dürfte, namentlich in diesen Fällen für die Vornahme von [illegible] Kassengeschäften in den einzelnen Abteilungen zu sorgen. Jene Grundbuchsorgane, die in diese Lage kommen sollten, haben dies binnen 24 Stunden dem Parteienverkehre anzuzeigen.

Auszeichnungen in Karlsruhe. Im Karlsruher wurde heute mittags bekannt, daß der Kaiser den Bürgermeister Dr. Lauger anläßlich des Regierungsjubiläums zum Geheimen Rat ernannt, ferner den Präsidenten des Abgeord. netenhauses Magistratsdirektor Dr. Kaiserer das Großkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen u. den Kanzlei-Direktor Mayer mit dem Titel eines Kaiserlichen Rates ausgezeichnet hat. Den einzelnen Herren kamen bereits heute mittags zahlreiche Gratulationen zu.

Ein Schriftsteller-Naturell. Heute früh ist der Schriftsteller Ludwig Jemenik aus seinem Heim des 85. Geburtstages d. das 29. November 1823 zu Prag geboren, kam er im Alter von 2 Jahren nach Kärnten, absolvierte in Klagenfurt das Gymnasium u. begann dann die juridische Laufbahn in Graz. Das Jahr 1848 drängte ihn in die journalistische Tätigkeit. Seinen der 70er Jahre lebte [illegible] Jemenik in Linz wieder, wo er eine sehr gedeihliche schriftstellerische Tätigkeit entfaltete.

Die Studienbibliothek ist Samstag den 1. d. nachmittags z. Mittwoch den 2. d. für den Zweck des Publikums geschlossen.

Todesfall. Der mit der Leitung der städtischen Hallenwagen-Unternehmung betraute Oberingenieur der städtischen Straßenbahn Viktor Liffka hat einen schweren Verlust erlitten. Freitag nachmittags starb nach kurzem Leiden im 19. Lebensjahr sein Sohn Emil Liffka. Das Begräbnis fand gestern (Montag) nachmittag in der Ober St. Veiter Pfarrkirche, die Beisetzung in Ober St. Veit statt.

Bezirksvertretung Floridsdorf.

Am Freitag den 4. Dezember findet um 3 Uhr nachmittags eine ordentliche Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf statt.

Gemeinderatswahlen Steiermark. Am 3. Dezember 10 Uhr vormittags finden Verhandlungen des Gemeinderates wegen Vornahme von Neuwahlen statt. — Die Vornahme der Neuwahlen selbst wird im Monate Januar 1. J. am 9., 16., 23. und 30. von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags im Amtshause 8. Bez. Schmidgasse 1 erfolgen.

Die Huldigungsfeier der Linzer Gemeindevertretung.

Um 1/4 3 Uhr hat der Herr die Deputation der Gemeindevertretung empfangen. Die Herren waren im Audienzsaale der Hofburg, wo sich ihnen gestern die Hofwagen zur Verfügung gestellt hatten. Nach der Ankunft des Bürgermeisters verlas der Vizebürgermeister folgende Adresse:

„Die Huldigungsfeier Eurer Majestät in Linz zählt zu den besonderen Freuden, die Ihr Erscheinen in Oberösterreich uns bereitet hat. Wenn wir auch in Linz, wo Ihr Majestät gestern die Huldigungen der Bevölkerung entgegennahmen, Ihr Herz schlagen hörten, so waren es doch nur die Vertreter der Gemeinden, die Ihnen ihre Huldigungen darbrachten. Und diese Vertreter, Majestät, sind Männer, die sich ihr Amt nicht durch Ehrgeiz oder Streberei erworben haben, sondern die es ihrer Mitbürger Vertrauen verdankt. Sie sind Männer, die mit ihrer Gemeinde durch Freud und Leid verwachsen sind, die mit ihr gelebt und gelitten haben, die ihre Sorgen und Nöte kennen, weil sie sie selbst durchgemacht haben. Sie sind Männer, die mit ihrer Gemeinde durch Freud und Leid verwachsen sind, die mit ihr gelebt und gelitten haben, die ihre Sorgen und Nöte kennen, weil sie sie selbst durchgemacht haben. Sie sind Männer, die mit ihrer Gemeinde durch Freud und Leid verwachsen sind, die mit ihr gelebt und gelitten haben, die ihre Sorgen und Nöte kennen, weil sie sie selbst durchgemacht haben.

Ich habe an Ihre männliche Ausdauer die innigste Freude empfunden. Ich preise es als ein Glück des Volkes, daß es Mir beschieden war, die Verjüngung Meiner Residenz- und Hauptstadt zu fördern. Ihre

wasse, eine andere Hand ist vorhanden, aber es ist doch alles Mein geblieben in seiner Liebe zu Mir und zum angestammten Kaiserhause.

Der Stadt und ihren Bürgern, die Mir in diesem Jahre prachtvolle Beweise ihrer Gesinnung gegeben haben, entbiete Ich herzlichen Herzens Meinen und Meiner jüngsten Tochter Dank.

Die besonders kunstvoll ausgestattete Adresse, die Sie mir überreichen, und die zum Andenken an Mein 60. Regierungsjahr gefertigte Medaille nehme Ich mit aufrichtiger warmer Erkenntlichkeit und mit der Versicherung entgegen, daß diese beiden Gaben Mir eine liebe Erinnerung an Ihre Mir stets dargebrachte Huldigung sein werden."

Der Bürgermeister erbat sodann von Seiner Majestät die Erlaubnis, sich selbst volle Aufklärung über die Medaillen verschaffen zu dürfen, was der Kaiser selbstverständlich gestattete.

Hier schalte ich eine kleine Bemerkung ein. Durch Vermittlung des Herrn Rates Heil gelangte, Präsidial-Vorsteher Magistrat Direktor Hahn schnell auf meine Bitte zu dem Kaiser gewünschten Herrn, der mit einer Handbewegung lächelnd bemerkte:

"Heilig, behalten Sie es ruhig."

Letzterem erklärte der Bürgermeister die Inschriften, daß der Obmann des Gemeinderäthlichen Komitees und die Vorsitzenden der Ausschüsse wegen Herstellung der Adresse und der Medaille seien, Hofrat Schneider die nötigen Erklärungen gaben dürfe. Der Kaiser gestattete dies, erkundigte sich aber vorher, ob der Bürgermeister sitzen dürfe. Der Bürgermeister bleibt aber stehen. Nunmehr erläuterte H.R. Schneider die Adresse, allen ihren Zeilen und Verzierungen, wobei der Kaiser mit außerordentlichem Interesse zusah und selbst mehrere Fragen an einzelnen Details richtete. Der Kaiser bewunderte die künstlerische Ausführung, das reiche Material, das dazu verwendet worden und bemerkte insbesondere, daß ihm der Gedanke, die in der Ornamentik liegt, außerordentlich gefalle. Er unterschrieb dann die Adresse, wies die Gemeinderäthe, welche in 4 Exemplaren überreicht werden sollen, an, die Goldene Jubiläumsmedaille und 3 Verdienstmedaillen in Gold, 5 in Silber u. 6 Kreuze, eine außerordentlich wertvolle, der Kaiserin Elisabeth-Medaille, der Kaiserin zu überreichen, und bat den Bürgermeister, ihr seine besondere Dankbarkeit für den Empfang auszusprechen, welcher der beiden Ehrengäste, der Huldigungs-Deputationen in Wien und im Rathause gefallen haben und mit welchem der Deputationen das Kaiserpaar außerordentlich entgegengekommen sein.

Nach mehr als 1/4 stündiger Audienz verabschiedete sich der Kaiser von den Deputationen in huldvollster Weise, in dem er seine Freude darüber aussprach, daß die Bürgerschaft Wiens mit der Bürgerschaft Budapests in so schöner Weise wetteifere.

Sämtliche Mitglieder der Deputationen waren über den herzlichen Empfang und die leutselige Freundlichkeit des Kaiserpaares entzückt und begeistert, wie sie auch voll Bewunderung über die strenge Haltung, welche Kaiserlicher Hoheit und den Kaiserlichen Kindern gegenüber, das Hofpersonal beobachtete.

Den H.T. Herren Kollegen, welche die großen Baulichkeiten der Gem. Wien zu weiterer Besichtigung wünschen, diene Folgendes zur Nachricht:

Der Lesesaal ist gegen 3/4 8 Uhr abds. vom Rathause weg, besichtigt zuerst die große Objekt der städt. elektr. Werke in der Marienbrücke, dann den illuminierten Park der städt. Straßenbahnen am Ober-Gürtel, die Schwemmkanäle zum Kai, besichtigt dann über den Kaiserstrand, den Obelisk am Aspernplatz, die Schleusen des Donaukanals, die Viadukte der städt. Hochquellenleitung und die Rathausbrücke.

Die Kaiserhuldigung

Bgm. Dr Lueger überreichte heute mittags dem Kaiser in Audienz an(lässlich) … eine … der Gemeindevertretung … Gemeinderate beschlossenen Huldigungsadresse.

Der vom Oberarchitekten Hermann Frango (?) verfasste Text der Huldigungsadresse der Stadt Wien hat nachstehenden Wortlaut:

Euere Kaiserliche und Königliche Apostolische Majestät!
Allergnädigster Kaiser und Herr!

Ein Tag seltenster Freude, der sich in der ganzen Geschichte Österreichs zum erstenmale ereignet, ist angebrochen.

Keiner der Fürsten aus dem erlauchten Hause Habsburg und keiner derjenigen, die vor dem Begründer dieses Hauses den Geschicken des Landes Österreich geboten, Fürsten, um deren Gestalt heute schon mächtiger fast als die Geschichte, der Schimmer edelster Sage webt, hat einen Tag erreicht, an dem er auf sechzig schaffensreiche Jahre, eine Zeit, länger als so viele Menschenleben, zurückblicken konnte. Im ganzen großen Reiche, das aus der alten Ostmark geworden, klingt dieser seltene, einzige Tag von Herz zu Herzen, ein heller Glockenschlag der Zeitgeschichte!

Wohl ein verzeihlicher Stolz und Glaube der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, deren Huldigung zu diesem Tage Euere Kaiserliche und Königliche Majestät hier entgegenzunehmen geruhen, ist es, dass jener Klang voll Weihe, Liebe und Treue in keinem Herzen inniger tönen kann, als im Herzen des Wieners.

Leid und Freude zogen wie Wolken und Sonnenschein über das Leben der langen Geschlechterreihen … [illegible] … Sturm der Ereignisse knüpft doch die ganze Geschichte der Stadt die Treue des Wieners zum Thron seiner Herrscher.

Der waltende Geist Euerer Kaiserlichen und Königlichen Majestät war es, der erhalten den Bürgern Wiens den edelsten Lohn ihrer steten Treue zu spenden, ihnen das Recht, die Macht und Pflicht der freien Selbstverwaltung anzuvertrauen.

Eine Fülle segensreicher Taten erwuchs aus diesem Entschlusse!

Kaiserliche Huld schuf uns eine Stadt, von der Mauern und Graben genommen und welcher der Raum gegeben wurde, in wachsender Schönheit das zu werden, was ihr des Kaisers Vaterherz wünschte … [illegible] … der Monarch den Bürgern Wiens den Platz, auf dem sich nun, nahe der Burg, edelgetürmt und weithin sichtbar, das Haus des Rates und der Gemeindeverwaltung erhebt.

Die Vorstädte, die so lange die ereignisreiche Geschichte mit der Hauptstadt geteilt hatten, verwuchsen mit dieser zu einem Ganzen, das im Sonnenscheine kaiserlicher Huld gedieh, und heute, frei von jeglicher Umwallung, vereinigt mit den einstigen … ja selbst auch von der Geschichte der Stadt berühmten Vororten den Ruhm gewinnt, eines der schönsten Stadtgebilde der Welt zu sein.

Wer in dieser Stadt wandelt, sie auf breitem Ringe oder Gürtel umwandert, findet überall Nutzen und Schönheit geschaffen von … [illegible] … der größten Bauherren aller Zeiten, haben Euere Kaiserliche und Königliche Majestät unserer an Denkmälern der Vergangenheit so reichen Stadt eine neue Blüte geschenkt, Künstler geweckt und beschäftigt, in stolzen Bauten den Geist einer neuen Zeit zu verkünden. Um dieses Wien, das Herz des Reiches, rings haben der liebliche Wienerwald, … den gewaltigen, durch kaiserlichen Willen gebändigten Donaustrom.

War es von jeher ein lebensfreudiges Volk, das hier wohnte, so hat es nun auch gelernt, des Lebens wichtigstes Gut zu erkennen, sich die Gesundheit zu wahren, und es verdankt dankbar auch heute der kaiserlichen Huld, die ihm den ersten Brunnen voll reiner, lebensstärkender Hochquellen gab, sowie das ganze große Werk, das mit dem Geschenke des Kaiserbrunnens begann und bis in die neueste Zeit Ausgestaltung und Weiterbau fand. … Schönheit, Schutz vor Elementar- und Krankheitsgefahr, … Handel und Wandel, Anlage neuer Verkehrsmittel in der Stadt selbst und zu den Bahnen, welche sie mit In- und Ausland verbinden, all dies wirkte in sechzig Jahren kaiserlicher Führung und vorbildlicher Pflichterfüllung an die Verwaltungen (?) … Volksleben herzustellen.

Reich begabt und regsam schuf die Bevölkerung freudig und erfolgreich aus den großen Lebens- und Bornquellen, welche ihr unter der Ägide Euerer Kaiserlichen und Königlichen Majestät durch zahlreiche, neugeschaffene, sowie durch die alten, ehrwürdigen, doch weise gehobenen Unterrichtsanstalten erschlossen wurden. Neue Bahnen … auf allen Gebieten der Kunst und Wissenschaft, erfolgreiches Gewerbe- und Arbeitsstreben, erhöhtes Pflichtgefühl bildeten ein tüchtiges Volk heran, dem Euere Kaiserliche und Königliche Majestät mit hochherzigem Willen, in weitester Ausgestaltung aller bis dahin verliehenen politischen Rechte und Freiheiten das bedeutsame, verantwortungsvolle Gesetz des allgemeinen Wahlrechtes verbriefen konnten.

Allergnädigster Kaiser und Herr!

Wir sind uns wohl bewusst, dass das große Lebenswerk, welches Euere Kaiserliche und Königliche Majestät vollbracht haben, in dem die kostbaren … sechzig gewaltigen Herrscherjahren … sich noch weit und gewaltig über unsere Enkel wölben wird, aber es ist uns ein tiefes Gefühl erhebenen Glückes, dem wir … so reicher Huld, dem großen und gütigen Kaiser und Herrn, in dessen Zeit wir gelebt und gestrebt haben, noch mit der lebendigen Stimme unserer Herzen danken zu können.

Möge der heutige Tag Euerer Kaiserlichen und Königlichen Majestät zu eigener hoher Freude und

[illegible]

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Montag, 30. Nov. 1908.

Die Kaiserhuldigung der Gemeinde Wien.

Der Kaiser hat heute eine Deputation der Wiener Gemeindevertretung bestehend aus dem Bürgermeister Dr. Lueger, den Vizebürgermeistern Dr. Neumayer, Dr. Porzer u. Hierhammer, den Schriftführern des Gemeinderates Dr. Klotzberg, Leitner, Obrist und Stangelberger, dem Stadtrat Architekt Hans Schneider als Obmann des gemeinderätlichen Komitees, dem die Durchführung des Gemeinderatsbeschlusses wegen Herstellung der Adresse u. der Gedenkmedaille oblag u. dem Präsidialvorstand Dr. Ribl vom Kaiser empfan. in Audienz empfangen. Die Deputation überreichte dem Monarchen die Huldigungsadresse

(Text wurde bereits gestern ausgegeben)

und die Gedenkmedaille. Die Herren begaben sich in den städtischen Gala-Wagen um ½ 11 Uhr vormittags vom Rathaus weg in die Hofburg.

Bürgermeister Dr. Lueger hielt hiebei an den Kaiser nachstehende Ansprache:

Euere kaiserliche und königlich Apostolische Majestät! Allergnädigster Kaiser und Herr!

Der Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat in der Sitzung vom 14. Juni 1907 beschlossen, Euerer kaiserlichen und königlichen Apostolischen Majestät zum Allerhöchsten Regierungsjubiläum eine Huldigungsadresse zu überreichen.

Sie enthält den Ausdruck des ehrerbietigsten Dankes der gesamten Bevölkerung Wiens für die zahlreichen Beweise kaiserlicher Huld und Gnade während Euerer Majestät glorreicher Regierung, sowie den Ausdruck unwandelbarer Treue, welche die Gemeindevertretung und die Bevölkerung Wiens mit Euerer Majestät und dem ganzen Kaiserhause verbindet.

Der Gemeinderat hat ferner beschlossen, zur Erinnerung an das Allerhöchste Regierungsjubiläum Euerer Majestät eine Gedenkmedaille gießen und prägen zu lassen. Die vollendete Medaille bringt die huldvollste Verkündung des allgemeinen Wahlrechtes einerseits und die durch die fürsorgliche Regierung Euerer Majestät mächtig geförderte Entwicklung Wiens andererseits zur Darstellung.

Es beglückt und ehrt mich im höchsten Maße, daß gerade ich berufen bin, Euerer Majestät diese bescheidenen Huldigungsgaben mit der ehrerbietigsten Bitte zu Füßen legen zu dürfen, dieselben der Allergnädigsten Annahme zu würdigen.

Die Wasserabsperrung u. die Festbeleuchtung.

Mit Rücksicht auf die Rohrstrangabsperrungen und die Beleuchtung am 1. Dezember l. J. wird bekanntgegeben, daß im Falle eines Brandes die Hausinhaber, Hausbesorger etc. ohneweiters zur Öffnung des abgesperrten Wasserhahnes berechtigt sind und daß es sich empfehlen dürfte, namentlich in diesen Häusern für die Bereithaltung von gefüllten Wassergefäßen in den einzelnen Wohnungen zu sorgen.